

NEWS AUS EUROPA

Aktuelle Informationen von Dr. Thomas Ulmer MdEP



Praktikumsbericht: Blick hinter die Kulissen des Europäischen Parlaments



Christine, eine junge Medizinstudentin aus Heidelberg, arbeitet aktuell als Praktikantin im Brüsseler Büro des Europaabgeordneten Dr. Thomas Ulmer MdEP. Folgend finden interessierte Leserinnen und Leser ihren Praktikumsbericht:

„Seit sieben Wochen absolviere ich in Brüssel ein Praktikum im Abgeordnetenbüro von Dr. Thomas Ulmer und kann schon jetzt auf eine sehr interessante und spannende Zeit

zurückblicken. Ich selbst bin Medizinstudentin im 9. Semester in Heidelberg und halte mich im Rahmen der klinischen Semester viel im Krankenhaus auf, um mit Patienten zu arbeiten und medizinisches Wissen dabei praktisch anwenden zu lernen.

Mit der politischen Seite der Medizin habe ich mich bis dato nicht so intensiv beschäftigt. Dies hat sich durch mein Praktikum verändert. In zahlreichen Ausschusssitzungen über Umweltfragen und Volksgesundheit habe ich Herrn Dr. Ulmer, selbst Allgemeinmediziner, begleiten können.

Gegenwärtig wird dort unter anderem über das Thema „Transparenz bei Arzneimittelzulassungen“ diskutiert. Dabei wurde für mich deutlich, wie schwierig es ist, auf EU-Ebene Richtlinien zu erlassen und Gesetze auf den Weg zu bringen. Die

Interessen der 27 Mitgliedstaaten, die teilweise sehr unterschiedlich ausfallen können, müssen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Innerhalb jedes EU-Landes gilt es, die Standpunkte von Pharmafirmen, Krankenkassen, Medizinern und Patienten zu berücksichtigen. Bevor es schließlich zu einem akzeptablen Vorschlag für eine Richtlinie kommen kann, müssen zahlreiche Änderungsanträge bearbeitet und nach Kompromisslösungen gesucht werden, was manchmal ein zähes Ringen mit sich bringt. Für mich als Medizinerin war es dabei nicht immer einfach, die juristischen Feinheiten zu erfassen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Aber nicht nur die politische Arbeit, sondern auch das europäische Flair fasziniert mich im Europaparlament. Ich habe regen Austausch mit anderen



Foto: © Busse
Praktikanten aus vielen europäischen Ländern, mit denen ich viel Freizeit verbringe und lebhafte Diskussionen über aktuelle Geschehnisse in- und außerhalb der EU führe. Dabei stelle ich fest, dass sich trotz aller Meinungsverschiedenheiten ein Bewusstsein für eine gemeinsame europäische Zukunft und Verantwortung entwickelt hat, das sich womöglich in den nächsten Jahren noch verstärken wird.“

Motorräder werden sicherer und umweltfreundlicher

In dieser Woche stand für das Parlament die Sicherheit von Motorradfahrern auf der Agenda. Es wurde beschlossen, dass ab dem Jahre 2016 alle neuen Zweiräder ab 125 Kubikzentimeter Hubraum mit einem Antiblockiersystem (ABS) ausgestattet sein müssen. „Auf deutschen Autobahnen sind 16 % aller verunglückten Opfer Motorradfahrer, obwohl sie nur 2 % des Verkehrsaufkommens ausmachen. Das Antiblockiersystem ist hier ein klarer und notwendiger Schritt zur Verstärkung der Sicherheit“, sagt der Europaabgeordnete Dr. Thomas Ulmer.

Das ABS vermeidet eine mögliche Blockierung der Räder, somit bleibt das Motorrad für den Fahrer kontrollierbar. Diese Technologie bewährt sich außerdem nicht nur in puncto Sicherheit, sondern stärkt dabei auch die Technologieführerschaft von europäischen Zulieferern.

Auch das Thema Umweltschutz war ein Anliegen des Parlaments. Um den Ausstoß von Schadstoffen zu reduzieren, soll ab 2016 für Zweiräder die Abgasnorm „Euro 4“ gelten. „Euro 5“ soll 2020 kommen. Motorräder werden zukünftig folglich nicht nur sicherer, sondern auch umweltfreundlicher.



NEWS AUS EUROPA

Aktuelle Informationen von Dr. Thomas Ulmer MdEP

Besuchergruppen im Europäischen Parlament in Straßburg

In jeder Sitzungswoche des Europäischen Parlaments empfängt der Europaabgeordnete Dr. Thomas Ulmer zahlreiche Besuchergruppen aus Nordbaden. Die Fotos zeigen drei Schulklassen der Kurpfalz-Realschule Schriesheim, die in dieser Woche in Straßburg zu Gast waren.



„Made in the European Union“

Absatzförderungen werden zukünftig qualitätsorientierte und umweltfreundliche Produktion stärker belohnen. Das hat das Parlament in dieser Woche beschlossen.

„Unsere qualitativ hochwertigen Produkte müssen fester Bestandteil europäischer Agrarpolitik werden“, fordert Dr. Thomas Ulmer MdEP.

Bei der Durchsetzung gab es klare politische Ziele. Im Augenmerk standen besonders die Ernährungssicherheit und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.

Die Förderung des ländlichen Raums soll das regionale Wachstum ankurbeln und somit auch weitere Beschäfti-

gungsmöglichkeiten schaffen. Heimische Produkte sollen sowohl beim EU-Bürger sowie auf internationaler Ebene besser vermarktet werden. Darin war sich das Parlament einig. „Unsre Produkte sind durch europäische Qualitätsstandards enorm hochwertig“, ist Ulmer überzeugt.

Da insbesondere auf den regionalen Binnenmarkt geachtet werden soll, wurde auch beschlossen, dass kleine und mittelständische Unternehmen mehr Unterstützung zur Erarbeitung von Marketingkonzepten erhalten. Ulmer ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Wir werden stärker in unser regionales Potenzial investieren.“

Schiefergas und Energieversorgungssicherheit

Um der steigenden Nachfrage nach Erdgas nachzukommen, möchten die Abgeordneten des Europaparlaments die Förderung von Schiefergas in Erwägung ziehen. Damit kann Europa seine Energiesicherheit erhöhen und die Abhängigkeit von Importen verringern. Eine sorgfältige Prüfung der Vorkommen in Europa soll daher vorgenommen werden. Dabei müssen Chancen und Risiken sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Dr. Thomas Ulmer MdEP ist der Meinung, dass die Risiken für die Umwelt so gering wie möglich sein müssen. Daher fordert der EU-Politiker höchste Umweltstandards, welche den Naturschutz und den Schutz der menschlichen Gesundheit garantieren.

Der Prozess der Gasförderung wird als „Fracking“ bezeichnet: Hochdruckpumpen werden benutzt, um Chemikalien zum Aufbrechen des Gesteins in die Lagerstätten zu pressen. Durch den hohen Druck, der dabei aufgebaut wird, entstehen kleine Risse im Gestein. Diese Risse können bis zu 30 Meter lang sein. Sand in der Flüssigkeit hält die Risse im Gestein offen. Auf diese Art und Weise kann das Erdgas nun zum Bohrloch strömen. In Deutschland werden derzeit in Nordhessen-Westfalen Voruntersuchungen unternommen, um das Potenzial an Schiefergas zu ergründen. Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) in Hannover schätzt das Erdgasvorkommen auf 0,7 bis 2,3 Billionen Kubikmeter. Das wäre mehr als die bisher bekannten deutschen Gas-Reserven.

EU stärkt die Automobilindustrie der Union

Im November hat die Kommission einen Aktionsplan für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Automobilindustrie vorgelegt, der, beginnend ab 2013, umgesetzt werden soll. Die Automobilindustrie soll, als Branche von großer strategischer Bedeutung, die Wirtschaft stärken. Dabei wird die Verbesserung von vier Bereichen angestrebt. Zuerst sollen Investitionen in fortgeschrittene Technologien und die Finanzierung von innovativen Projekten folgen. Realisiert wird dies zum Beispiel durch die Förderung von Forschung und Entwicklung. Auch werden in Zukunft ein starker Binnenmarkt und konsistenter Regulierungen für verbesserte Marktbedingungen sorgen. Drittens kann eine wirksame Handelspolitik auf die internationale Harmonisierung von Fahrzeugregulierungen die Wettbewerbsfähig- keit der EU fördern. Im Voraus soll auch in die Arbeitnehmerschaft investiert werden, damit diese für kommende Umstrukturierungen ausreichend qualifiziert ist. Die Finanzmittel sollen unter anderem dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizon 2020" und dem Mittelstandsprogramm "COSME" entstammen. Auch wird zukünftig die Zusammenarbeit mit der Investitionsbank "EIB" verstärkt werden. Ulmer ist sich sicher, dass sich diese verbesserten Rahmenbedingungen nicht nur auf die Automobilbranche beschränken, sondern für die Gesamtheit der Wirtschaft nutzen werden. Beim Abbau von wirtschaftshemmenden Faktoren müssen auch in Europa in allen Branchen Fortschritte erzielt werden, um weiterhin eine starke Konkurrenz auf dem Weltmarkt bleiben zu können.

Kurz notiert: EU-Gesundheitskommissar

Tonio Borg wurde aktuell von Christdemokraten, Konservativen und Teilen der Sozialdemokraten, Grünen und Liberalen als Gesundheitskommissar bestätigt. In einer Anhörung vor dem Parlament hatte Borg in der vergangenen Woche einen guten Eindruck hinterlassen und sich ausdrücklich zu den Grundwerten der EU bekannt, nachdem er vorher aufgrund seiner extrem konservativen Ansichten gegen Abtreibung und homosexuelle Lebensgemeinschaften als umstritten galt. Damit tritt Borg die Nachfolge seines Landsmannes John Dalli an.

Impressum

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Dr. Thomas Ulmer MdEP (CDU). Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Herausgeber: Dr. Thomas Ulmer MdEP (verantw.), Tarunstr. 21, 74821 Mosbach, Telefon 06261.893991 Telefax 06261.893069

Redaktion und Gestaltung: Matthias Busse, Mobil 0171.6809454

Powered by: www.busse-nahrgang.com

Bildnachweise: Titelbild und Portraittfoto Dr. Ulmer: © Matthias Busse; Foto: Motorradfahrer und Besuchergruppen: © Heike Nahrgang

E-Mail: info@thomasulmer.eu; Internet: www.thomasulmer.eu